

Ausgezeichnet!

Quelle: HAZ vom 31.07.14,
S. 26

An der Integrierten Gesamtschule Bad Salzdetfurth gibt es keinen Rassismus

VON MICHAEL VOLLMER

BAD SALZDETFURTH. Das bundesweite Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist mit 1500 Schulen und rund einer Million Schüler das größte Schulnetzwerk, das sich konsequent gegen Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wendet. Auch die Lehrer und Schüler der Integrierten Gesamtschule Bad Salzdetfurth (IGS) möchten künftig durch ihre Teilnahme ein Zeichen gegen Fremdenhass setzen. Um in das Netzwerk aufgenommen zu werden, mussten im Vorfeld 70 Prozent aller Menschen, die in der Schule lernen oder arbeiten, sich durch ihre Unterschrift verpflichten, sich in Zukunft gegen jede Form von Diskriminierung aktiv einzusetzen, bei Konflikten einzugreifen und regelmäßig ein Projekt im Jahr zu dem Thema vorzubereiten.

Schulleiter Leonhard Soppa bedankte sich bei seinem Kollegen Thomas Stelzer, der sich in den vergangenen Wochen intensiv mit der Materie beschäftigt hat. Damit die IGS das Prädikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen bekommt, musste auch ein Pate benannt werden. „Wir freuen uns, dass der Bundestagsabgeordnete Bernd Westphal diese Funktion übernommen hat“, erklärten die beiden Schülervertreter des neunten Jahrgangs, Maurice Benzien und Kira Bode. Der Sozialdemokrat begrüßte die Initiative der IGS Bad Salzdetfurth. Gern habe er die



Die IGS Bad Salzdetfurth ist am bundesweiten Netzwerk „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ beteiligt. Landeskoordinator Dr. Peter Kaufmann (Vierter von links) überreicht das Erkennungszeichen an Kira Bode, Leonhard Soppa, Bernd Westphal, Thomas Stelzer und Maurice Benzien.

Foto: Vollmer

Patenschaft übernommen. „Die Schule widmet sich einem wichtigen Thema. Es gilt, das Zusammenleben so zu organisieren, dass alle die gleichen Chancen haben“, erklärte Bernd Westphal. Vor allem dürfe im Alltag keinesfalls weggeschaut werden.

Der Landeskoordinator des Projektes, Dr. Peter Kaufmann, überreichte der Schule eine Urkunde sowie das entsprechende Schild, das künftig im Eingangsbereich seinen Platz finden wird. „Rassismus kann tödlich enden. Diese Aktivitäten können schon sehr früh beginnen“, gab der Vertreter des Kultusministeriums zu bedenken. Vor allem im Internet sei Mobbing weit verbreitet. Um Übergriffe jeglicher Art zu verhindern, sei ein

couragiertes Vorgehen das beste Mittel. Peter Kaufmann dankte den neuen Schulpaten für deren langfristige Bereitschaft, die Schüler bei ihren Aktivitäten gegen Rassismus und Diskriminierung zu unterstützen.

Der Theater-Wahlpflichtkursus hatte ein Stück mit dem Titel „Schule gegen Gewalt und Rassismus“ vorbereitet. Musikalisch wurde die Feierstunde von der Bläser-Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Britta Knopf-Martens umrahmt. Bislang gehört in der Region nur noch die Oskar-Schindler-Gesamtschule in der Stadt Hildesheim zu dem überregional tätigen Netzwerk. Die Hildesheimer werden vom Landtagsabgeordneten Bernd Lynack (SPD) unterstützt.